

Zeitschrift: Bulletin des Schweizerischen Elektrotechnischen Vereins
Herausgeber: Schweizerischer Elektrotechnischer Verein ; Verband Schweizerischer Elektrizitätswerke
Band: 21 (1930)
Heft: 12

Rubrik: Die Elektrizitätsindustrie an der XIV. Schweizer Mustermesse Basel

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Eine weitere wertvolle Ergänzung erfährt die zuletzt beschriebene Ausführung des Akkumulatorenzählers durch Vorsehen eines Alarmkontaktes. Diese zusätzliche Signalkontaktvorrichtung hat den Zweck, falls nach vollzogener Entladung die Ladeeinrichtung nicht automatisch in Tätigkeit tritt, nach Ablauf einer gewissen Zeit einen Stromkreis zu schliessen und so durch ein akustisches oder optisches Signal auf die Störung aufmerksam zu machen. Sie kann aber auch dazu verwendet werden, bei Versagen der automatischen Ladevorrichtung den Entladestromkreis der Batterie direkt abzuschalten. Dieser Alarmkontakt schliesst sich, wenn sich der Zeiger um etwa 5 Teilstriche über die festgesetzte Entladungsgrenze hinaus bewegt hat. Die zusätzliche Signalkontaktvorrichtung stellt also ein Schutzmittel beim Versagen der selbsttätigen Ladeeinrichtung dar und verhütet damit eine zu weitgehende und somit schädliche Entladung der Batterie.

Die Elektrizitätsindustrie an der XIV. Schweizer Mustermesse in Basel.

Vom Generalsekretariat des SEV und VSE (Ing. M. Baumann).

606.4(494)

An der diesjährigen vierzehnten Schweizer Mustermesse, welche vom 26. April bis 6. Mai in Basel stattfand, beteiligten sich ungefähr gleichviele Aussteller wie im letzten Jahre (1929: 1083; 1930: 1090). Der Gruppe „Elektrizitätsindustrie“ angehörend, stellten 62 verschiedene Firmen ihre Erzeugnisse aus, darunter 13, welche letztes Jahr noch nicht zu den Ausstellern zu zählen waren. Dagegen beteiligten sich 16 Firmen, welche an der Messe 1929 vertreten waren, dieses Jahr nicht mehr. Von den Firmen der Gross-Elektromaschinenindustrie war nur die S.A. des Ateliers de Sécheron vertreten.

Im folgenden versuchen wir, einige Eindrücke von der Gruppe Elektrizitätsindustrie an der diesjährigen Mustermesse wiederzugeben, wobei ausdrücklich erwähnt sei, dass dieser Bericht weder alle Aussteller, noch alle ausgestellten Objekte umfassen kann. Genaue Auskunft darüber gibt der offizielle Messekatalog.

Elektrische Koch-, Heiz- und andere Wärmeapparate.

Wenn einmal ein Apparat einen gewissen Grad der Vollkommenheit erlangt hat und sich im praktischen Betriebe bewährt, fehlt die Notwendigkeit und damit der Anreiz zu weiteren prinzipiellen Verbesserungen. Diesen Umstand hat der Berichterstatter an der diesjährigen Mustermesse besonders an den elektrischen Kochherden und Warmwasserspeichern konstatieren können, die in den letzten Jahren eine gewaltige Entwicklung erfahren und nunmehr einen gewissen stationären Zustand erreicht haben. Im grossen und ganzen waren die gleichen Modelle anzutreffen, wie sie die verschiedenen Firmen schon letztes Jahr ausgestellt hatten, mit dem Unterschied, dass diese in manchen Beziehungen in praktischer Hinsicht noch etwas verbessert wurden. So werden z. B. der Rahmen und die Platte der Kochherde nicht mehr aus Grauguss, sondern aus Stahlblech hergestellt, da diese Teile in der Praxis oft beim Reinigen des Herdes etwas unsanft behandelt und bei Verwendung von Grauguss leicht zerstört werden können. Die Hausfrau wird es begrüßen, dass bei den neuen Herden scharfe Kanten und schwer zu reinigende Winkel vermieden und die ganze Konstruktion derart getroffen ist, dass überkochende oder ausgeschüttete Flüssigkeit nicht auf den Boden laufen, sondern sich auf meistens ausziehbaren Tropfblechen ansammeln und von dort leicht entfernt werden kann. Das bei älteren Modellen oft beobachtete Abspringen des Emails an den Kanten wird heute dadurch verhindert, dass alle Kanten durch Winkeleisen geschützt werden, die nicht hart, sondern etwas elastisch auf den emaillierten Flächen aufliegen,

damit bei einem Schlage sich dieser nicht direkt auf das Email überträgt und dieses zum springen bringt.

Nach dieser allgemeinen Beurteilung der Kochherde sei noch kurz angeführt, was die Fabriken elektrothermischer Apparate an der diesjährigen Mustermesse besonders Sehenswertes ausgestellt hatten.

Die *Therma-Schwanden* legt besonderes Gewicht auf ihre neuen, durchwegs emaillierten, aus Stahlblech hergestellten Haushaltungskochherde, deren Zuleitungen zum leichteren Anschluss nach verschiedenen Seiten ausgeschwenkt werden können. Die Firma zeigte auch einen grösseren Hotelkochherd. Die zwei ausgestellten 150 und 200 Liter Kippkochkessel wiesen gegenüber den letztjährigen die Verbesserung auf, dass sich der Deckel automatisch blockiert, wenn der Kessel aus seiner normalen Gebrauchslage herausgebracht wird. Das gleiche Prinzip ist auch bei der aus Stahlblech angefertigten Bratpfanne mit 7 kW Anschlusswert angewendet, was von dem Bedienungspersonal sicherlich angenehm empfunden wird. Im weitem war ein Patisserieofen mit zwei Backstellen und einem Gährraum für ca. 12 kW Anschlusswert ausgestellt. Die Temperaturmessung geschieht bei diesen Öfen mittels eingebauten und sehr übersichtlich angeordneten Pyrometern. Bei dem vorgeführten Hotel-Grill (11 kW Anschlusswert) kann die Ober- und Unterhitze beliebig reguliert und verstellt werden. Für die Zubereitung von Beefsteaks wird ein besonderer, elektrisch heizbarer Rosteinsatz in den Grill eingesetzt. Die von früheren Messen her bekannten Warmwasserspeicher, Akkumulieröfen, Glühroste, Bügeleisen, Toaster, Brennscherwärmer, Thee- und Kaffeemaschinen waren auch dieses Jahr wiederum an der Ausstellung anzutreffen. Als technische Neuerung zeigte die Firma den im Bulletin des SEV 1930, No. 1, Seite 19 beschriebenen *Therma-Speicherherd*, System *Seehaus*.

Bei den von der *Maxim-Aarau* ausgestellten Kochherden fiel vor allem die übersichtliche, schräge Anordnung der Schalter, deren leichte Auswechslungsmöglichkeit und die bequeme Anschlussmöglichkeit der Herdzuleitung auf. Der die Kochplatten enthaltende Teil kann entweder als Tischherd oder in Verbindung mit einem Bratofen als eigentlicher Kochherd verwendet werden, wodurch event. eine spätere Erweiterung eines Tischherdes zu einem eigentlichen Kochherd ohne kostspielige Abänderungen möglich ist, und der so erweiterte Herd sich von dem eigentlichen, von der Fabrik geführten Kochherdmodell nicht unterscheidet. Beim Bratofen ist die Bratröhre vollständig dampfdicht gehalten und mit der Bratofentüre derart zusammengebaut, dass das ganze System nach Lösen von vier Schrauben nach vorn aus der eigentlichen Bratröhrenführung herausgezogen werden kann. Die Beheizung der Bratröhre geschieht ausserhalb der Röhre durch strahlende Heizkörper, die derart angeordnet sind, dass eine gleichmässige Erhitzung des Bodens der Bratröhre erfolgt. Neben den von früher her bekannten Strahlern, Akkumulieröfen, Warmwasserspeichern, Bügeleisen usw. zeigte die Firma neuere Modelle von Bügelrosten, Kaffee- und Teemaschinen mit direkter Bodenbeheizung und eine Schaulensterheizvorrichtung, die durch geeignete Führung der innern Luft das lästige Anlaufen der Fenster im Winter verhindern soll.

Kummler & Matter-Aarau stellte wie früher verschiedene Haushaltungskochherde, einen Hotelkochherd mit Platten bis 3 kW Anschlusswert, Warmwasserspeicher, Patisserieöfen, Grill-Salamander, Racletteöfen, Bratpfannen, Futterkochkessel, Parabol- und Akkumulieröfen aus. Daneben waren auch die kleineren Haushaltsapparate, wie Bügeleisen, Toaster und Kocher in grosser Auswahl zu sehen.

Bachmann & Kleiner-Oerlikon zeigten neben ihren Kochherden, Warmwasserspeichern, Akkumulieröfen, Bratpfannen, Futterkochkesseln als technische Neuerung einen Kippkessel, dessen Beheizung indirekt erfolgt, indem zwischen Heizkörper und Kessel ein Wasserbad eingeschaltet ist. Dieser Kippkessel ist speziell zum Kochen von Milch bestimmt.

Promethée-Cortailod brachte wiederum eine reiche Auswahl von Steh- und Badespeichern, sowie von kleineren Haushaltungswärmeapparaten zur Ausstellung.

Als Neuerungen fielen die elektrisch beheizten Sterilisierapparate für medizinische Instrumente und die elektrischen Handtrockner auf, wie sie schon an vielen Orten Eingang gefunden haben.

Sauter-Basel zeigte sehr anschaulich eine zentrale Warm- und Kaltwasserversorgungsanlage, wobei die Kaltwasserleitungen durch blau leuchtende, die Warmwasserleitungen durch rot leuchtende Neonröhren gekennzeichnet waren. Im weiteren stellte die Firma auch nach dem System der Firma Salvis-Luzern gebaute elektrische Kochherde aus. Salvis war dieses Jahr selbst nicht an der Ausstellung vertreten.

Borel-Cortailod zeigte einen Spezialofen für hohe Temperaturen bis 1300°C . Daneben stellte diese Firma auch die von früher bekannten Härteöfen, Anlassöfen, Glühöfen bis 41 kW Anschlusswert, Heizkammern, Pyrometer, sowie eine automatische Temperaturreguliereinrichtung aus.

Schnurrenberger-Luzern stellte dieses Jahr zum ersten Male die unter dem Namen Accum bekannten Heisswasserspeicher, elektrischen Öfen und Spezialkonstruktionen für Grossraumheizung für industrielle Zwecke aus, deren Entwicklung die Firma besonders pflegt.

Paul Truninger-Solothurn führte den auf neuen Prinzipien aufgebauten elektrischen LötKolben „Zedes“ in drei Ausführungsgrössen (150, 300, 500 W) vor. Als Hauptvorteile gegenüber den bisherigen Ausführungen werden genannt: Grosse Lebensdauer, Unempfindlichkeit gegen Ueberspannungen und Ueberhitzungen, Austauschbarkeit der Kupfereinsätze und kurze Anheizdauer (3 Minuten).

E. Scherz-Gattiker-Höngg (Zürich) stellte neben diversen elektrischen Brennstempeln, Schmelztiegeln, Siegelapparaten, Tauchsiedern ebenfalls einen LötKolben „Zeva“ aus, der in Räumen mit stark explosiven Dämpfen und Gasen (wie z. B. Akkumulatorenräumen und Autogaragen) gefahrlos verwendet werden kann.

Elektrische Maschinen und elektromotorische Anwendungen.

Moser, Glaser-Basel war auch dieses Jahr wiederum durch zahlreiche Apparate an der Messe vertreten. So konnten wir einen luftgekühlten 150 kVA-Transformator 6000/390 V, einen Spannungsregulierttransformator für Tonfilmanlagen, einen Mastentransformator, einen Durchführungsstromwandler, einen Spannungswandler, einen 8 kW Auftau-Schweisstransformator für $500 \div 220$ V Primär- und $20 \div 80$ V Sekundärspannung, sowie einen Oel-Prüfapparat sehen. Daneben zeigte die Firma als Neuerungen einen Spezialtransformator für Neonanlagen, einen Spielzeugtransformator für $20 \div 60$ W und $15 \div 20$ V Sekundärspannung, dessen Stromkreis bei Kurzschluss durch einen mit dem Transformator zusammengebauten Ueberstromautomaten selbsttätig unterbrochen wird. Ein Druck auf einen Knopf genügt, um den Transformator nach einem sekundärseitigen Kurzschluss wiederum in Betrieb zu setzen. Im weiteren stellte die Firma ein neues Modell eines Klingeltransformators aus, der beliebig entweder an 110 V oder an 220 V Primärspannung angeschlossen werden kann.

E. Haefely-Basel brachte dieses Jahr ihre bekannten elektrostatischen Kondensatoren zur Verbesserung des $\cos \varphi$ zur Schau. An Hand einer Demonstrationsschalttafel konnte sich jedermann davon selbst überzeugen, dass durch Parallelschalten eines geeigneten Kondensators zu einem mit schlechtem $\cos \varphi$ arbeitenden Motor der Leistungsfaktor verbessert werden kann.

Baier-Birsfelden zeigte wiederum eine reiche Auswahl ihrer verschiedenen Erzeugnisse auf dem Gebiete des Elektromaschinen- und Schaltapparatenbaues. Neben den normalen Motoren fanden sich Spezialtypen mit hoher Tourenzahl ($4500 \div 6000$) für Holzbearbeitungsmaschinen. Als Neuerung wurden Doppelnut-Kurzschlussmotoren mit Spezialanker vorgeführt, die, wie der Schleifringmotor, einen kleinen Anlaufstrom aufweisen. Im weiteren stellte die Firma einen Frequenzumformer grösserer Leistung, einen Motorgenerator für 100 kVA, einen Schwungradgenerator für 200 kVA, sowie als Beispiel ihres neuesten Fabrikationszweiges einen ölgekühlten 100 kVA Drehstromtransformator für 15000 V / 380 / 220 V aus.

Von den ausgestellten Schaltapparaten sei nur die Schützensteuerung erwähnt, die bei den elektrischen Einzelantrieben immer mehr zur Anwendung kommt.

Leumann-Basel bereicherte die Ausstellung durch einen 150 kVA und einen 500 kVA Drehstromtransformator, eine fahrbare Gleichstromlichtbogen-Schweissanlage, einen 70 PS Drehstrommotor und eine fahrbare Hochspannungsprüfeinrichtung mit Induktionsregler, wie sie z. B. zur Prüfung der elektrischen Wagenheizungen der Schweizerischen Bundesbahnen benützt werden.

Die *S. A. des Ateliers de Sécheron-Genf* brachte im grossen und ganzen die gleichen Apparate zur Ausstellung wie letztes Jahr, nämlich zwei elektrische Punktschweissmaschinen mit wassergekühlten Elektroden und zwei fahrbare Schweisstransformatoren, die primärseitig beliebig an Spannungen zwischen 60 und 300 V angeschlossen werden können.

Die *Six-Madun-Werke-Sissach* machten wiederum eine grosse Propaganda für ihre Staubsauger und Bodenblocher, und manche Hausfrau wird mit dem stillen Entschluss nach Hause gegangen sein, sich bei nächster Gelegenheit einen solchen Apparat anzuschaffen.

Carl Maier-Schaffhausen und *Grenier-Basel* gaben der Ausstellung durch ihre elektrisch angetriebenen Glockengeläute wiederum die gewohnte feierliche Stimmung. Die erstere Firma stellte ausserdem noch eine gekapselte Verteilschaltanlage aus.

Schalterapparate und Zubehör, Installationsmaterial.

Die *Alpha-Bern* führte einen ferngesteuerten Trenner für 150 kV 400 A im Betriebe vor. Daneben stellte die Firma noch eine Reihe von Blitzschutzhörnern, Trennsicherungen, Stützisolatoren, sowie das Modell eines 10 kV 300 A Freileitungsschalters mit Transformator aus. Im weitem wurden diverse Steckkontakte für Tarifzwecke, Schaltkasten und Fahrgestelle mit Kabeltrommeln für landwirtschaftliche Motoren gezeigt.

Im Stande von *Camille Bauer-Basel* sahen wir neben den vom letzten Jahre her bekannten Materialien für Mastverankerung, Isolierrohren, Kabelabzweigdosen und -endverschlüssen eine Reihe von Steckkontakten und Schaltern gemäss den Normalien des SEV. Die Firma machte bei diesen Apparaten einen besonderen Hinweis auf das Qualitätszeichen des SEV.

Auch die Firma *Feller-Horgen* machte eine gute Reklame für ihre den SEV-Normalien entsprechenden und das Qualitätszeichen des SEV tragenden Schalter, Steckdosen, Kupplungen und Stecker. Von weitem schon konnte man die im Rhombus angeordneten Buchstaben:



aus welchen das Qualitätszeichen des SEV besteht, erkennen. Die Ausstellung zeigte auch, dass die Firma auf dem Gebiete der Steckkontakte und Schalter vorzügliches herzustellen versteht.

Gardy-Genf zeigte in zehnfach vergrösserten Schnittmodellen die Konstruktionsdetails und Vorteile ihrer den SEV-Normalien entsprechenden Einheits-Ausschalter, Einheits-Steckdosen und zugehörigen Stecker. Jeder, der diese Modelle genauer betrachtete, wird den Eindruck bekommen haben, dass diese Schalter und Steckkontakte eine wirkliche Verbesserung gegenüber den bisherigen Konstruktionen bedeuten. Auf dem Gebiete der Hochspannung stellte die Firma im verkleinerten Masstabe eine Mast-Transformerstation mit den zugehörigen Apparaten und Verbindungen, sowie einen Motorantrieb aus, welcher einen 3-poligen Oelschalter für 10000 V Nennspannung betätigte.

Im gleichen Stande waren die *Elektro-Material A.-G.-Zürich* und die *S. A. des Câbleries et Tréfileries-Cossonay* vertreten, und zwar die erstere durch verschiedene

Schalter, Steckkontakte, Verbindungsdosen usw., letztere durch den SEV-Leiternormen entsprechende Drähte und Schnüre.

Die Firmen *Grossauer-St. Gallen* und *Buser-Basel* stellten in ihrem Kollektivstande diverse Schalter, Steckkontakte, Verbindungsdosen und Sicherungselemente aus. Erstere Firma brachte ausserdem noch die im Bulletin des SEV 1929, No. 5, Seite 144 beschriebene Zählerprüfklemme „Normax“ zur Ausstellung.

Die *Flexo-Kabelwerke-St. Gallen* machten besondere Reklame für ihre unzerbrechlichen Flexostecker, die direkt mit den Zuleitungsschnüren zusammenvulkanisiert sind und so eine gute Zugentlastung der Anschlussleitung gewährleisten.

Schaffner-Basel stellte die unter dem Namen „Simplex“ bekannten Verbindungs- und Kabelboxen aus.

Brac-Breitenbach und *Walter-Obrecht-Mümliswil* brachten diverses Isoliermaterial zur Ausstellung, wie solches für die Schalter und Steckkontakte benötigt wird.

Die Drahtfabriken *Altdorf*, *Suhner-Herisau* und *Berthoud, Borel-Cortailod* waren dieses Jahr wiederum durch ihre von früher her bekannten gummiisolierten Drähte und Schnüre nach den Leiternormen des SEV vertreten. Ausserdem wurden Telephonkabel und von der Firma *Suhner* ein neues Zünderkabel ausgestellt, das gegen Öl und Benzin unempfindlich ist und sich aus diesem Grunde besonders für Autoinstallationen eignet.

Jansen-Oberriet zeigte eine reiche Auswahl an Stahlpanzerrohren und an verbleiten Isolierrohren.

Zum ersten Male beteiligten sich auch die *Technischen Prüfanstalten des SEV* an der diesjährigen Mustermesse. Es mag dies seinen Grund darin haben, dass der



Fig. 1.

Stand der Materialprüfanstalt des Schweizerischen Elektrotechnischen Vereins an der Mustermesse Basel 1930.

Schweizerische Elektrotechnische Verein mit seinen Normalien immer weitere Gebiete des elektrischen Installationsmaterials erfasst, und es daher im allgemeinen Interesse liegt, dass auch weitere Kreise der Bevölkerung über die Prüfungen durch diese Anstalten aufgeklärt werden. Zu diesem Zwecke wurden auch eine Steckkontakt- und Schalterprüfeinrichtung praktisch im Betriebe vorgeführt, durch welche die Buchstaben der in Leuchtschrift dargestellten Qualitätsmarke des SEV abwechselungsweise zum Aufleuchten und Erlöschen gebracht wurden. Muster von Sicherungen zeigten, wie eine gute Sicherung funktionieren soll, und was beim Kurzschluss eines schlechten Schmelzeinsatzes für Folgen auftreten können. Eine Tafel mit geprüften Oelproben gab ein gutes Bild über einwandfreies und schlechtes Transformatoröl. Im weiteren wurde dargestellt, wie und wo bei den verschiedenen Leiterarten der Qualitätskennfaden des SEV angeordnet sein muss, und wie an den Verpackungen von Schaltern und Steckkontakten bzw. an diesen Apparaten selbst die Kontrollmarken des SEV, durch welche die Technischen Prüfanstalten für die Durchführung der jährlichen periodischen Nachprüfungen entschädigt werden, anzubringen sind. Der rege Besuch dieses Standes und das grosse Interesse, das den ausgestellten Objekten entgegengebracht wurde, bewies, dass die Technischen Prüfanstalten des SEV nicht fehl taten, sich an der diesjährigen Mustermesse zu beteiligen.

Mess- und Kontrollinstrumente und Schaltapparate.

Trüb, Täuber-Zürich brachte neben ihrem Durchführungsstromwandler für 300 kV Prüfspannung ein neues Punktierregistrierinstrument (Vielfarbenschreiber) für Fernregistrieranlagen, neue Schalttafelinstrumente (Kleininstrumente) in Isoliergehäusen, ein Taschenohmmeter, sowie diverse transportable Messinstrumente, alle in Isoliergehäusen, zur Ausstellung.

Die Firma *Landis & Gyr-Zug* stellte wiederum, neben diversen Zählern, ihren „Trivector“ und „Maxigraphen“ aus. Besonders interessant waren die neuen Einphasenwechselstrom-Zweileiterzähler für 220 V, 10 A mit sehr geringem Eigenverbrauch und grossem Drehmoment, die neuen Schalteruhren für Doppeltarif mit astronomischer Zeiteinstellung des Morgen- und Abendhebels, bei welchen eine Bedienung nicht mehr notwendig ist, und der neue Summenzähler, welcher an einer zentralen Stelle die Summation der von verschiedenen Zählern stammenden Angaben erlaubt¹⁾.

Ebenso war auch die *Société des Compteurs de Genève* durch eine Reihe, das Firmazeichen „Sodeco“ tragende Zähler vertreten.

Bei *Sauter-Basel* begegneten wir den von früheren Messen her bekannten Zeit- und Sperrschaltern.

Die *A.-G. für Schaltapparate-Bern* stellte neben den unter der Marke SAIA bekannten Sperrschaltern verschiedene Thermoregulatoren aus.

Die *Micafl-Altstetten* brachte eine Batterie statischer Kondensatoren für 100 kVA Blindleistung und 6 kV Nennspannung, eine Kondensatordurchführung für Freiluftaufstellung für 220 kV, 350 A zur Ausstellung (Prüfspannung trocken 510 kV, 5 min; nass 440 kV, 1 min).

Die *Kondensatoren und Apparate A.-G.-Bern* stellte ebenfalls eine Kondensatorbatterie zur Verbesserung des $\cos \varphi$ aus. Daneben zeigte die Firma als technische Neuerung einen Temperaturregler für Brutapparate, der die Temperatur ständig auf der für das Ausbrüten der Eier notwendigen Temperatur von 38° C hält.

Die *Société Générale des Condensateurs électriques-Fribourg* beteiligte sich durch einen Schwingungsbegrenzer für 50 kV, durch verschiedene Drosselspulen, Blitzschutzapparate und Kondensatorenbatterien zur Verbesserung des $\cos \varphi$ an der Ausstellung.

¹⁾ Siehe hierüber auch Bull. SEV 1930, No. 4, S. 117 u. ff.

Verschiedenes.

Die *Schweiz. Telephonverwaltung*, *Hasler A.-G.-Bern* und die *Autophon-Aktiengesellschaft-Solothurn* stellten automatische Telephonzentralen für Amts- und Hausverkehr, die beiden letzteren ausserdem noch diverse Telephonapparate, Linienwähler und sonstige Zubehöriteile für die Telephonie aus.* Hasler zeigte im weiteren die bekannte Erdungsbride, System Hasler.

Beleuchtungskörper in Holz und Metall wurden von den Firmen *B.A.G.-Turgi*, *Eglin-Genf*, *Giger-Basel*, *Weidmann-Basel*, *Grieder-Sissach*, *Ritter & Uhlmann-Basel*, *Müller-Basel* und *Buser-Basel* ausgestellt.

Die *Fabrique d'Appareils électriques-Neuchâtel* zeigte die unter der Fabrikmarke „Favag“ bekannten Chronoskope mit einer Ganggenauigkeit von 0,001 s.

Klingelfuss-Basel, *Utz-Bern*, *Hess-Basel* waren wiederum durch verschiedene physikalische und medizinische Apparate vertreten.

Zum Schlusse seien noch die Firmen *Leclanché-Genf* und *Vetra-Zürich* erwähnt; erstere stellte vor allem den Radioamateur interessierende Apparate aus, letztere machte Reklame für ihre leuchtenden Hausnummern und Strassenschilder.

Wirtschaftliche Mitteilungen. — Communications de nature économique.

Aus dem Geschäftsbericht des Eidg. Amtes für Wasserwirtschaft pro 1929.

621.311(494)
Der Bericht behandelt Allgemeines, Rechtliches, Hydrographie, Ausbau des Rheins, Ausbau der Rhone, Tessinische Grenzgewässer, Ausbau des Doubs, Regulierung der Seen, Ausbau der internen Flussläufe, Stand der Wasserkraftnutzung Ende 1929 und Elektrizitätswirtschaft.

Wir entnehmen ihm folgendes:

Rechtliches.

Erhebung von Taxen auf ausgeführter elektrischer Energie. Die Frage, ob die Kantone berechtigt seien, auf ausgeführter elektrischer Energie Taxen zu erheben, wurde weiterbehandelt. Nach Anhörung der beteiligten Kantone in einer Konferenz und Konsultierung der eidgenössischen Wasserwirtschaftskommission haben wir uns neuerdings dahin ausgesprochen, dass die Beschränkung des Wasserzinses auf Fr. 6.— pro Bruttoperdekraft, wie sie in Art. 49 des eidgenössischen Wasserrechtsgesetzes vorgesehen ist, auch für die Energieausfuhr gelten solle.

Wasserkräfte.

I. Rheinstrecke Basel-Bodensee.

1. *Bestehende Kraftwerke.* Für einige bauliche Massnahmen bei den Kraftwerken Augst-Wyhlen, Laufenburg und Eglisau wurde die Zustimmung erteilt oder sie steht bevor.

2. *Im Bau begriffenes Kraftwerk Ryburg-Schwörstadt.* Die vom Kraftwerk Ryburg-Schwörstadt zur Genehmigung eingereichten Bauvorlagen wurden nach den Grundsätzen der badisch-schweizerischen Vereinbarung über die Genehmigung der Pläne, die Beaufsichtigung des Baues und des Betriebes des Kraftwerkes Ryburg-Schwörstadt, vom 1. März 1928, behandelt und genehmigt. Die Bauarbeiten sind in erfreulicher Weise fortgeschritten.

3. *Werke Dogern und Rekingen, für welche die Konzession bereits erteilt wurde.* Die Konzession für das Kraftwerk *Dogern* trat mit dem 16. September 1929 in rechtliche Wirksamkeit; die Aushändigung erfolgte am 29. November 1929. Schweizerischer Kraftanteil ca. 54 %.

Die Konzession für das Kraftwerk *Rekingen* wurde am 10. Oktober 1929 ausgehändigt. Schweizerischer Kraftanteil 50 %.

4. *Kraftwerkprojekte, für welche die Konzessionsverhandlungen im Gange sind.* Es hat sich gezeigt, dass die gleichzeitige Behandlung der Konzessionsgesuche für die Kraftwerke Schwörstadt, Dogern und Rekingen in einer Gruppe, speziell auch in der badisch-schweizerischen Kommission für den Ausbau der Strecke Basel-Bodensee, sehr rationell war und bedeutende Vereinfachungen brachte.

Zurzeit liegen Konzessionsgesuche vor für den Ausbau der Stufen *Schaffhausen*, *Rheinau*, *Koblentz-Kadelburg*, *Säckingen* und *Birsfelden*. Diese Gruppe soll soweit möglich ebenfalls einheitlich behandelt werden. Zunächst gilt es, die technische Durchbildung der Projekte und die technischen Fragen überhaupt abzuklären, wobei die Behandlung in der badisch-schweizerischen Unterkommission möglichst gefördert werden soll. Gleichzeitig kann der Kommissionsentwurf aufgestellt werden, so dass die abschliessende Behandlung in der badisch-schweizerischen Kommission verhältnismässig rasch erfolgen dürfte. Dadurch soll ermöglicht werden, dass, wenn die wirtschaftliche Lage den Bau von Kraftwerken erlaubt, dieser nicht durch noch schwebende Verhandlungen verzögert werden muss.

Birsfelden (Konzessionsbewerber: Kanton Baselland). Die Richtlinien für das definitiv auszuarbeitende Projekt wurden bereits früher zwischen Amt und dem Kanton Baselland festgelegt. Die Zustellung des endgültigen generellen Projektes wurde den Verleihungsbehörden